



WIR FAHREN ZUSAMMEN KONFERENZ



PROGRAMMHEFT

19.-21.04.
UNIVERSITÄT KÖLN



Movement
Hub



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

FREITAG, 19.04.2024

AB 14 UHR ANMELDUNG

UNIVERSITÄT KÖLN - ALBERTUS-MAGNUS-PLATZ

15:00 - 18:00 UHR

//WORKSHOPBLOCK



KLIMAKRISE ALS

KLASSENFRAGE

Der ökologische Gesellschaftskonflikt als Klassenfrage.

MIT HANS RACKWITZ (KLIMA UND KLASSE)

Der Workshop fragt inwieweit die Umweltkrise, ihre Ursachen sowie die sozialen Konflikte, die mit ihr einhergehen, als Klassenfragen zu verstehen sind. Wir diskutieren dabei, was Klassen eigentlich sind, worin die systemischen Ursachen von Umweltzerstörung im Kapitalismus bestehen, welche Rolle der Konsum dabei spielt und welche sozialen Ungleichheiten mit diesen Fragen einhergehen. Abschließend werden aufbauend auf dieser Analyse Grundkoordinaten einer öko-sozialistischen Klassenpolitik formuliert.

HOW TO DEBRIEF

MIT NENO (WFZ)

In vielen Bewegungen stellen wir uns die Frage, wie eine gute Beziehungsarbeit sowie eine Gruppen- und Führungskultur aussieht, die Menschen befähigt in und an Kampagnen zu wachsen. In wfz haben wir an vielen Stellen Erfahrungen mit Debriefs gesammelt - also einem regelmäßigen Austausch zur Kampagnenstrategie, den akuten taktischen Herausforderungen und den persönlichen Herausforderungen / der persönlichen Entwicklung zwischen zwei Aktivist:innen. Was wir unter einem Debrief verstehen, wie wir diese Methode in wfz verwendet haben und was wir daraus für zukünftige Bewegungsarbeit mitnehmen wollen, diskutieren wir in diesem Workshop.

KRITISCHE KARTIERUNG

MIT WFZ LEIPZIG

Durch die Genoss*innen vom Kollektiv Orangotango haben wir die Methode des kritischen Kartierens kennengelernt und möchten diese weitergeben. Diese Form des Austausches, die viel in lateinamerikanischen sozialen Bewegungen angewandt wird, kann eingesetzt werden, um auf den Streikposten die alltäglichen Erfahrungen und Belastungen der Fahrer*innen zu diskutieren und zu visualisieren. So kann sie als Grundlage für eine politische Auseinandersetzung anhand konkreter Probleme dienen.

SIEBDRUCK

MIT AKTIVIST*INNEN VON WIRFAHRENZUSAMMEN

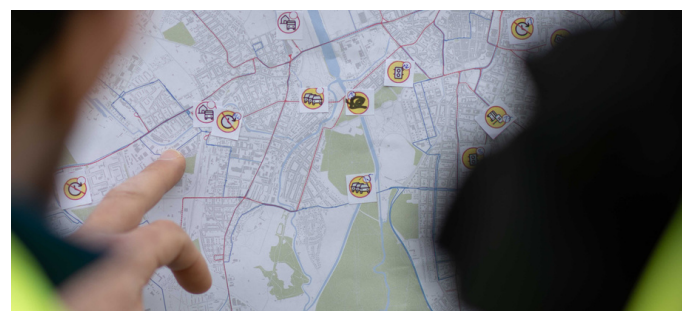
Du wolltest schon immer ein WFZ T-Shirt oder einen coolen WFZ Beutel? Dann ist dieser Siebdruck-Workshop deine Chance, #wirfahrezusammen Merch herzustellen.

ROLLE DES STAATS IN DER

TRANSFORMATION

MIT NIKLAS (WFZ JENA)

In den vielen Debatten um die Klimakrise besteht größtenteils Einigkeit darüber, dass der Kapitalismus die Ursache für die Klimakrise darstellt. Unser Wirtschaftssystem, welches nur auf die Vermehrung der Profite weniger ausgerichtet ist, statt auf die Produktion für die Bedürfnisse vieler, bedarf einer grundlegenden Transformation, um einen Ausweg aus dieser Krise aufzuzeigen. Uneinigkeit besteht häufig darüber, welche Rolle der Staat bei den notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen spielen kann. Aus diesem Grund möchten wir einen genaueren Blick auf die Rolle des Staates in der ökologischen Transformation werfen.



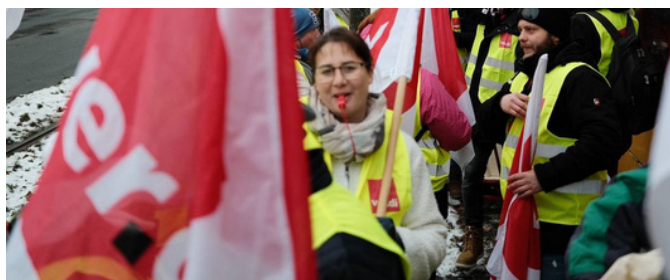
FILMVORFÜHRUNG

“HÖCHSTENS VIER WOCHEN”

MIT PROTAGONIST*INNEN DER KRANKENHAUSBEWEGUNG NRW

Mit dem längsten Streik der Geschichte des deutschen Gesundheitssystems sind die Krankenhausbeschäftigten der sechs Unikliniken in NRW in die Geschichte eingegangen. Wochenlang kämpften sie für mehr Personal und eine sichere Patient:innenversorgung und damit auch gegen die Sparpolitik im Gesundheitssystem.

In dem Workshop werden wir die Doku "Höchstens 4 Wochen" über den Streik anschauen und im Anschluss gemeinsam mit den im Streik aktiven Pflegekräften Kira und Lisa vom Uniklinikum Köln u.a. folgende Fragen diskutieren: Welche Faktoren waren entscheidend, um den Streik zu gewinnen? Welche Methoden für eine demokratische und konfliktorientierte Gewerkschaftsarbeit wurden darin angewandt? Welche Lehren können wir daraus für kommende Kämpfe um die öffentliche Daseinsvorsorge und für einen guten Nahverkehr ziehen?



19:00 - 21:00 UHR

//PODIUM

WO STEHEN WIR ALS KLIMA- UND GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG FÜR EINEN SOZIALEN ÖKOLOGISCHEN WANDEL?

MIT KLAUS DÖRRE (SOZIALWISSENSCHAFTLER), ANDREAS SCHACKERT (VER.DI), AKTIVIST*INNEN AUS BETRIEB UND BEWEGUNG

Die Tarifrunde TVN-2024 ist an den meisten Orten abgeschlossen oder geht in diesen Tagen zu Ende. Beginnend 2020 und erneut im Herbst 2022 haben viele von uns die Entscheidung getroffen, den Aufbau einer Streikbewegung aus Aktivist:innen und Beschäftigten entgegen vieler Widerstände zu ihrem politischen Projekt zu machen. Wir haben uns darin zum Ziel genommen, die Arbeitsbedingungen im ÖPNV zu verbessern und die Politik gemeinsam zu Investitionen in den ÖPNV zu zwingen. Zudem haben wir in der Zusammenarbeit mit den Beschäftigten eine mittelfristigen Strategie für die Klimabewegung formuliert.

Mit Klaus Dörre (Sozialwissenschaftler), Andreas Schackert (ver.di) sowie Aktivist*innen aus Betrieb und Bewegung wollen wir bei dem Auftaktpodium unserer Konferenz auf die letzten Monate der Kampagne, unsere Erfolge und Herausforderungen zurückblicken und diskutieren, was wir in Betrieb, Bewegung, Gewerkschaft und Gesellschaft erreicht haben.



SAMSTAG, 20.04.2024

10-13 Uhr

//Auswertungsblock

WFZ AN DEN UNIS

MIT JONAS (WFZ BERLIN), MICHI (WFZ), KAJA (WFZ BERLIN) und JOHANNES (WFZ AACHEN)

Im Rahmen von WirFahrenZusammen arbeiteten Aktivist:innen in vielen Städten seit September 2023 auch an den Hochschulen. Teilweise gelangen hier im Zusammenspiel mit dem drohenden Verlust des Semestertickets beeindruckende Mobilisierungen wie etwa in Aachen, als im November 900 Studis bei einer Vollversammlung zusammen kamen. In anderen Städten, wo eine solche Dynamik ausblieb, war es durch den Einsatz von Organizing Methoden dennoch möglich, eigenständige Aktionsgruppen an den Hochschulen aufzubauen, die die lokalen WFZ-Strukturen in der Streikphase entscheidend stärkten. Andererseits gab es auch Städte, in denen die Arbeit am Campus überwiegend frustrierend verlief und Organizing Methoden nicht zu eindeutigen Erfolgen führten.

Diese ambivalenten Erfahrungen wollen wir kritisch auswerten. Dabei soll es einerseits um die konkrete Reflexion der eingesetzten Methoden und Aktionselemente gehen und andererseits um eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Feld Hochschule im Kontext des Climate-Labour-Turns: Kann es gelingen (und wenn ja, wie?) studentischen Protest in Zukunft noch stärker auf gewerkschaftliche Auseinandersetzungen auszurichten? Was sind die Grenzen eines hochschulpolitischen Labour-Turns? Was ist unsere Vision für eine nachhaltige Repolitisierung des Campus?

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MIT LAKSHMI UND FRIEDRICH (WFZ)

Der Kampf für bessere Arbeitsbedingungen und den Ausbau unseres Nahverkehrs war auch ein Kampf um die öffentliche Meinung zu den Streiks. Von Plakataktionen über Instagram Videos hin zu klassischer Pressearbeit - wir haben versucht, als Bewegung die öffentliche Meinung zu prägen und dabei erstmals das "Race-Class-Narrativ" in Deutschland getestet. Was hat dabei funktioniert? Wie konnten wir Menschen erreichen? Was können wir in Zukunft besser machen?

Wir wollen gemeinsam die lokale und bundesweite Presse und unsere Arbeit dazu auswerten und festhalten, was wir daraus lernen können.

WFZ IN DEN BETRIEBEN

MIT RIKA (WFZ BERLIN), DEBBY (WFZ BERLIN), NIKLAS (WFZ JENA), FINN (WFZ GÖTTINGEN), TIM (WFZ ERFURT) UND MICHAEL (WFZ STUTTART)

Herzstück von WirFahrenZusammen ist das Bündnis mit ver.di. Dies beinhaltet einerseits den Kontakt zu den Gewerkschaftssekretär:innen / Hauptamtlichen. Andererseits fallen hierunter auch der Kontakt- und Vertrauensaufbau sowie natürlich die Streiks mit den Beschäftigten in den Nahverkehrsbetrieben. Für viele von uns war dabei der Kontakt zu Beschäftigten und Gewerkschaft eine ganz neue Erfahrung.

Unter welchen Bedingungen und mit welchen Methoden hat der Kontakt- und Vertrauensaufbau funktioniert? Wie tief konnten wir mit unserer Kampagne in die Betriebe hineinwirken? Welche Herausforderungen sind uns lokal begegnet? Was bedeutet vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen ein "Labour Turn" in der Klimabewegung?

ORGANIZING IN DER KLIMABEWEGUNG

MIT AJLA (WFZ STUTTART), COSIMA (WFZ STUTTART), NENO (WFZ), DOMI (WFZ AACHEN)

Organizing hat die Gewerkschaftsbewegung transformiert. Es ist die Methode des strategischen Aufbaus von Strukturen, Handlungsfähigkeit und Verhandlungsmacht, die entscheidend war etwa für die Siege der Krankenhausbewegung und gestiegene Gewerkschaftsmitgliederszahlen.

Für eine Klimabewegung auf Suchbewegung stellen sich die Fragen: Wie schaffen wir es, unabhängig von gesellschaftlicher Dynamik handlungs- und durchsetzungsfähige Strukturen aufzubauen? Wie bauen wir langfristig echte Macht auf?

Diese strategischen Grundsätze und Strategien und Methoden für Struktur- und Bewegungsaufbau haben wir in WirFahrenZusammen in der Breite angewendet und in unseren Erfahrungen in der Praxis weiterentwickelt. Was haben wir gelernt über Bewegungs- und Machtaufbau? Wie bauen wir als Klimabewegung weiter damit auf? Welche Leerstellen haben wir identifiziert und gefüllt, welche bleiben?



CLIMATE LABOUR TURN? ZWISCHEN KLIMABEWEGUNG UND GEWERKSCHAFT

MIT FRANZI (WFZ), KAJA (WFZ BERLIN), MOTTE (WFZ HANNOVER) UND KNUT STEINKOPF (VER.DI)

Mit „Wir fahren zusammen“ sind ver.di und FFF ein Bündnis eingegangen, was es in dieser Form zum ersten Mal gab. Was passiert, wenn diese Organisationen und Bewegungen aufeinander treffen? Wir schauen näher auf die Zusammenarbeit und die Kampagnenstrukturen von „Wir fahren zusammen“: Wie ist eine Verankerung des Projekts auf beiden Seiten gelungen? Welche Debatten hat die Zusammenarbeit wechselseitig angestoßen? Welche Chancen und Spielräume haben wir ausgelotet, wo lagen Herausforderungen und Hürden?

POLITISCHE DRUCKKAMPAGNE: DIE POLITIK BEWEGEN

MIT LEA (WFZ GÖTTINGEN), FELI (WFZ BERLIN), PAUL (WFZ BERLIN)

Ein guter ÖPNV ist eine politische Frage! In den vergangenen Monaten haben wir unsere Forderungen durch viele Gespräche mit politischen Vertreter:innen, kreativen Aktionen und Petitionsübergaben an Parlamente auf kommunaler, Landes- und Bundesebene vorangetrieben. Doch wie effektiv war unsere politische Arbeit tatsächlich? Welche Ansätze waren besonders erfolgreich? Welche Maßnahmen waren weniger wirksam und warum? Und was muss noch geschehen, um die Politik zu bewegen und einen guten öffentlichen Nahverkehr für alle zu gewährleisten? Gemeinsam wollen wir einen Rückblick auf unsere politische Arbeit werfen und aus unseren Erfahrungen lernen, wie wir künftig den politischen Druck noch gezielter erhöhen können.



14-16 Uhr

//WORKSHOPPHASE

WAS LERNEN WIR DARAUS?

WIE WEITER IM NAHVERKEHR?

Ein starker ÖPNV ist essenzieller Teil öffentlicher Daseinsvorsorge und ökologischer Infrastruktur. In den letzten Jahrzehnten wurde er auf dem Rücken der Beschäftigten privatisiert, zerschlagen, kaputtgespart. Es war von Beginn der Allianz klar, dass wir eine für alle bezahlbare, erreichbare, zuverlässige und barrierefreie Mobilität mit guten Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen gegen Widerstände durchsetzen müssen.

Wir haben gelernt, dass das Streiten für gemeinsame Ziele Stärke erzeugt und die Gegner benannt, die diesen Zielen im Weg stehen. Wir sind erste Schritte im Aufbau der Macht gegangen, die wir brauchen, um groß zu gewinnen. Die Auseinandersetzung um eine sozial-ökologische Verkehrswende geht weiter: In einigen Betrieben können die Kolleg:innen ihre Arbeitsbedingungen schon in der Tarifrunde Öffentlicher Dienst verbessern, in anderen Betrieben geht es im TV-N 2026 weiter.

Was haben wir in WirFahrenZusammen/ TV-N 2024 gelernt? Wie können wir noch stärker werden? Wie geht es weiter im Nahverkehr?

16:30-18 Uhr

//PODIUM

WIE WEITER ZUSAMMEN FAHREN?

MIT FRANZI (WFZ), GEORG (KLIMA UND KLASSE), JONAS (WFZ BERLIN), ROBIN (WFZ LEIPZIG)

#Wirfahrenzusammen 2024 war in vielerlei Hinsicht ein großer Erfolg. In über 70 Städten bauten wir w fz-Ortsgruppen auf und brachten Klimaaktivist:innen und Beschäftigte in einem konkreten gemeinsamen Kampf zusammen - für neue machtvolle Allianzen für die Klimabewegung.

Wie kann es nach dem Ende der Tarifrunde TV-N 24 weitergehen? Wie können wir mit den geschmiedeten Bündnissen, unserer aufgebauten Solidarität und den neu gewonnenen Mitstreiter:innen weitermachen? Wie kann also auf der Arbeit und den Erfahrungen der Kampagne aufgebaut werden, um noch stärkere progressive Allianzen zu schmieden? Wie können wir die Kooperation zwischen Klimabewegung und Beschäftigten vertiefen? Welchen Themen und Aktionsfeldern könnte sich eine Folgeperspektive zuwenden?

All das sind offene Fragen, die nach Ideen und Debatte schreien. Das Podium macht hierfür einen Aufschlag und sammelt verschiedene Ideen für mögliche Perspektiven von w fz - im Nahverkehr, in der Übertragung auf andere Sektoren und im Kampf gegen Rechts. Es soll nicht darum gehen, einige fertige Folgeprojekte vorzustellen, zu denen wir uns dann alle zuordnen sollen, sondern darum, mit allen gemeinsam in die Debatte zu kommen ob, wie und wo wir zusammen weiter Politik für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Zukunft machen wollen. Dafür gibt es auch Folgeworkshops, die einige der Vorschläge in Workshops inhaltlich vertiefen und konkretisieren.

SONNTAG, 21.04.2024

10-13 Uhr

//Workshopblock

BARGAINING FOR A COMMON GOOD WIE POLITISCH KANN STREIK SEIN?

MIT NENO (WFZ) UND FANNY ZEISE (ROSA LUXEMBURG STIFTUNG)

Das Konzept des "Bargaining for the Common Good" (BCG; dt.: Verhandeln für das öffentliche Gut) hat uns in den letzten Monaten häufig als Vision dafür gedient, wie eine Zusammenarbeit zwischen betrieblichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren rund um eine Tarifrunde aussehen kann.

Als erfolgreichste Anwendungsbeispiele gelten dabei die Streiks der Lehrer:innen in den USA: Diese haben im Rahmen ihrer Tarifrunde Forderungen gemeinsam mit Bündnispartner:innen entwickelt. Diese gingen über die betriebliche Ebene hinaus und griffen Anliegen der Beschäftigten und der Zivilgesellschaft auf. Im Zuge einer starken Streikbewegung setzten die Beschäftigten ihre Macht schließlich für die Durchsetzung der betrieblichen und der gemeinsamen Gemeinwohlforderungen ein und konnten an vielen Stellen Erfolge erringen.

Welche Elemente des Bargaining for the Common Good finden wir in unserer Kampagne wieder? Wo gab es Möglichkeiten und wo Grenzen einer derartig politisierten Tarifrunde? Wie können wir in kommenden Auseinandersetzungen Elemente des BCG in unsere Kämpfe integrieren?

VERSTETIGUNG NACH DEM KONFLIKT: WIE WEITER MIT KOLLEG*INNEN

N.N.

Nach dem Konflikt ist vor dem Konflikt: Im Rahmen der Tarifaueinansetzung im Tarifvertrag Nahverkehr sind wfz-Aktive und betriebliche Gewerkschaftsaktive in Kontakt gekommen. In einigen Betrieben und Orten hat sich daraus eine sehr intensive Zusammenarbeit entwickelt. Doch was passiert, wenn der Streik vorbei ist, aber der Kampf für eine gerechte Verkehrswende weitergehen muss? Wie kann eine verstetigte Zusammenarbeit aussehen? Hier berichten Aktive aus einzelnen Orten von ihren Planungen und möglichen Anknüpfungspunkten, um weiterzumachen.



WIR PRODUZIEREN ZUSAMMEN? - WFZ GOES INDUSTRIE

MIT JANINA UND STEPHAN KRULL

Wir haben gezeigt, dass wir nicht länger bereit sind, die Klimabewegung und die Beschäftigten, soziale Anliegen und den Kampf gegen die Klimakatastrophe gegeneinander auszuspielen. Es hat sich gezeigt, dass wir stark sind, wenn wir zusammenhalten. Doch während die Gemeinsamkeiten zwischen den Beschäftigten im ÖPNV und den Forderungen der Klimabewegung groß sind, scheinen die Hürden für einen gemeinsamen Kampf von Klimaaktivist:innen und Industriebeschäftigten deutlich höher zu sein. Dennoch ist die Industrie klimapolitisch von elementarer Bedeutung. Der Kampf gegen die Klimakatastrophe kann nicht ohne einen schnellstmöglichen ökologischen Umbau und stellenweisen Rückbau der Industrie gelingen. Doch auch hier heißt es: Dies kann nicht auf Kosten der dort Beschäftigten durchgesetzt werden. Wir stehen also vor dem Dilemma, dass sozial-ökologische Allianzen in der Industrie zwar mehr als notwendig sind, die Voraussetzungen für die Bildung dieser jedoch ungleich höher sind.

Der Workshop skizziert die Industrie als Aktionsfeld für die Klimabewegung und fragt danach, wie hier sozial-ökologische Allianzen aufgebaut werden können. Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie wir Wirfahrendzusammen zu einer breiten Mobilitätswendekampagne weiterentwickeln und wie Branchen wie die Auto- oder Stahlindustrie gemeinsam mit den Beschäftigten von Zentren der Umweltzerstörung zu Zukunftsbranchen einer sozial-ökologischen Verkehrswende gemacht werden können.



WIE ORGANISIEREN?

PARTEI, BEWEGUNG, WIE WEITER?

N.N.

Schon im Januar, als Wir Fahren Zusammen noch in der heißen Phase steckte und über 100 Aktivist:innen in Hannover zum letzten Präsenz-Vernetzungstreffen zusammen kamen, wurde immer wieder die Frage nach einer langfristigen Organisierungsperspektive aufgeworfen:

Was für einen Ort braucht es, damit WFZ Aktivist:innen gemeinsam mit Bus- und Bahnfahrer:innen die Strategie des Climate-Labour-Turns weiterentwickeln und in verschiedenen Praxisformen verstetigen können?

Historisch waren es vor allem Parteien, die Arbeiter:innen jenseits von konkreten gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen einen Ort der politischen Organisierung, des Austauschs und der Weiterbildung boten. Gleichzeitig waren es auch immer wieder Parteien, die im Sog von Parlamentarismus und Regierungsbeteiligungen sowie durch eine Oligarchisierung der eigenen Strukturen, ihren ursprünglichen Idealen auf schamlose Weise den Rücken zukehrten. Spätestens nach der Zerstörung Lützeraths musste auch die Klimabewegung in Deutschland diese Erfahrung auf schmerzliche Weise machen. Und dennoch: In Zeiten, in denen die AfD so stark ist, dass sie in Ostdeutschland eine reale Machtperspektive hat, während die LINKE um ihr Überleben bangen muss, stellt sich die Frage nach dem Verhältnis der Klimabewegung zu Parteien nochmal mit einer anderen Dringlichkeit.

Muss die Klimabewegung heute Partei ergreifen oder brauchen wir ganz neue Formen der Organisierung?

KLIMA UND MIETEN

NÄCHSTE SOZIAL-ÖKOLOGISCHEN KÄMPFE?

MIT LISA UND LEONIE

Rund 30 % der CO₂-Emissionen in Deutschland werden durch die Beheizung von Gebäuden und die Warmwasserbereitung in Gebäuden verursacht. Vonovia ist der größte Vermieter in Deutschland und damit ein wichtiger (Nicht-)Akteur der Wärmewende. Die Mieter organisieren sich derzeit gegen horrenden Heizkostenrechnungen - und gewinnen! Die Heizkosten könnten gesenkt werden, wenn Vonovia seine Gewinnmaximierung aus der Energieversorgungskette herausnehmen und auf erneuerbare Wärme und energieeffiziente Sanierungen umsteigen würde. Ein Bündnis aus Klimaaktivist:innen und organisierten Mieter:innen mit Vonovia als Ziel hätte die Macht, die Lebenshaltungskosten zu senken und gleichzeitig eine Reduzierung der Emissionen zu erzwingen. Wir möchten WFZ-Aktivist:innen dazu einladen, die Vonovia-eigenen Siedlungen lokal gemeinsam mit Mieter:innen-Initiativen zu organisieren, damit die Mieter:innen ihre kollektive Macht gegen Vonovia einsetzen und auf Gesetzesänderungen auf lokaler, Landes- und Bundesebene drängen können.



WIR FAHREN ZUSAMMEN GEGEN RECHTS?

MIT PAUL (WFZ BERLIN), TIM (WFZ ERFURT), LAKSHMI (WFZ BREMEN), JONAS (WFZ BERLIN)

Die Rechte erstarkt immer weiter und ist eine Bedrohung für wirksamen und sozial gerechten Klimaschutz, für unsere Rechte als Gewerkschafter:innen und für uns alle. Die großen Mobilisierung gegen Rechts ließen die Umfragewerte der AfD zwar sinken, erreichen aber vor allem progressive Millieus. Es fehlt eine schlagkräftige Strategie, mit der wir Mehrheiten in der Gesellschaft und den Betrieben gewinnen. Wir haben mit WirFahrenZusammen gezeigt, dass wir durchsetzungsfähige Allianzen aufbauen können, die sich an Klima und Sozialem nicht mehr spalten lassen und nach solidarischen Antworten auf soziale Probleme suchen.

Wir wollen im Workshop gemeinsam überlegen, welche Möglichkeiten wir haben, die AfD zurückzudrängen, einzelne Praxisansätze herausarbeiten und daraus mögliche Ansatzpunkte für gemeinsame Schritte in WirFahrenZusammen und Zwischenziele bis zur Landtagswahl entwickeln.

13:30-14:30

//REGIONALE UND THEMATISCHE VERNETZUNG

14:30-15:00

//GEMEINSAMER ABSCHLUSS